Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgeber u. verantw. Redact. Wilh. Figl.
13. Jahrg. Wien, Samstag 27. Juli № 169

Hermannstadt Assenius Antyn †.

Wien - Kyrn Brolnych hat an den Je. neral-Assistenten und General Procurator der armenischen Mechitisten-Congregation in Wien P. Dr. Hermann Tonn nachstehendes Beileidsschreiben abgesendet: „Hochwürden! Mit seiner so bischöflichen Freude den hochwürdigsten Herrn Generaldiab der armenischen Mechitisten-Congregation D-Y Assenius Antyn ist ein Mann dahingeschieden, wie deren ein Jahrhundert noch wenige hervorbringt. In dem Schmerze der armenischen Nation, die vor dem zu Gott Berufenen den mächtigsten Förderer ihrer höchsten, christlichen Güter: Religion, Sprache und Wissenschaft verliert, an der Trauer der katholischen Kirche, für die er in den schwierigsten Zeiten und Verhältnissen ein allzeit treuer und wirksamer Verkünder war, an der Trauer der armenischen Mechitisten-Congregation, die seiner weisen Führung mit reifende Bedeutung und hohes Ansehen verdankt, nimmt auch die Bevölkerung der Stadt Wien seines vielgeliebten milden und freundlichen Wirkens in ihrer Mitte dankbar gedenkend und seine hohe Begabung u. Bildung anerkennend bewundernd, innigen warmen Anteil. Gestatten Sie, hochwürdiger Herr General-Assistent, daß ich namens der Wiener Gemeindevertretung Ihnen u. der ehrwürdigen armenischen Mechitisten-Congregation zu dem wahrhaft unersetzbaren Verluste das tiefste Beileid ausspreche. –"

Ein unglaublicher Holzraub.

„Mit Rücksicht auf die in einigen Zeitungen erschienene Notiz betreffend einen unglaublichen Fall von „choleca nostras" wurde auf Grund der heute im K.K. allgemeinen Krankenhause vorgenommenen Familienbesichtigung, der Obduction, des Anton Rainer Taglöhner, wohnhaft Donaufeld Murellingasse 13, welcher am 22. v. M. im Spitale der barmherzigen Brüder verstorben ist, amtlich festgestellt, daß der Verstorbene welcher mit Schwemmholz-Insel, ja von ebenso Vieraustreibung und Konfektionier Angestellter, Wanung beschäftigt war infolge ev. und akuten Darmkatarrhs einer natürlichen Todes an einer nicht übertragbaren Krankheit gestorben ist. Es muß daher bedauert werden, daß solche lügenhafte, aufregende Nachrichten der Zeitungen mitgetheilt werden ehe der Fall aufgeklärt ist."

Vom letzten Unwetter: In der heutigen Sitzung des Rathes brachte Vizebgm. Neubauer einen Bericht des Rathausamtes über die Folgen des Unwetters, das am 21. d. M. über Wien niederging, zur Kenntnis. Diesem Berichte ist folgendes zu entnehmen: Telephonisch sind ca. 200 Anmeldungen von Bauschäden u. Traumatismen eingelaufen, zu deren Untersuchung für amtl. Schätzung im Rathaus und den städt. Feuerwehr-Depots, das Feuerwehrdepot unter Leitung des Vizedirectors Schmeiser in permanenter Manipulation stehen. Als Ursache des häufigen Eindringens des Wassers in Kellerräume u. Souterrainwohnungen wird zunächst die Wasserdurchlässigkeit und Schadhaftigkeit vieler Hausdächer, Schlemmsteine aber auch die Verstopfung der Wasserabflußkanäle, welche, wenn man die allerdings außerordentlich große Wassermenge nicht aufzunehmen vermochten, angegeben. Im allgemeinen sind fast alle durch das Unwetter angerichteten Schäden nicht von sehr großer Bedeutung u. nur in zwei Fällen mußte mit einer Delogierung vorgegangen werden. Von einem Verluste eines Menschenlebens ist dem Bauamte offiziell nichts bekannt. Der Wienfluß zeigte um 5 Uhr einen Höchstwasserstand von 1·8 m, der gegen Abend constant weiter abfiel. An den noch in der Ausführung begriffenen Arbeiten im Wienflußbette bei Hütteldorf sind keine bedeutenden Beschädigungen aufgetreten, man werden zum Schlusse bemerkt der Bericht, daß die Lage in der Baumarktes von Seite der Feuerwehr Commando und dessen Organen auf das ... unterstützt worden ... durch es auch möglich war, den Dienst in der raschesten Weise zu besorgen. Namentlich ist die Feuerwehr des Aufgebotes, auf den Lieferungen ... einen ... Keller- und Hof-

Vereinsmitglieder mit allen zu Gebote stehenden Mitteln besorgt.

Über Antrag des Vicekanzlers Probst wird der Dank ausgesprochen dem Berichterstatter, dem Finanzausschussmitgliede und allen, so allen jenen Herren, welchen, die bei diesen Verhandlungen ihre Thätigkeit in wohlwollender Weise entfaltet haben. –

Die Verstaatlichung der Neuen Wiener Tramway: In der heutigen Ausschusssitzung berichtet R. R. Probst über die Verträge mit der Länderbank und der neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, welche die Verstaatlichung der Neuen Wiener Tramway betreffen. Den Berathungen war als Referent Min. Rath R. Weiß beigezogen. Dem, nunmehrigen Inhalte ist folgendes zu entnehmen: Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft überträgt der Gemeinde ihr Netz, bestehend samt Zubehör, die Betriebshöfe Meidling und Währing, alle jene Grundstücke, auf welchen die Geleise neben den Netzen liegen und die Hindernisgrundstücke, ferner tritt die Neue Wiener-Tramway-Gesellschaft der Gemeinde ihre Pferde und Lokomotiven für so lange, bis die Umwandlung des Netzes Betriebsmittel zum elektrischen Betriebe beendet ist. Der Entgelt, welchen die Gesellschaft erhält, beträgt 6,943.892 K. Die Umwandlung der Netzbahnlinien zum elektrischen Betriebe führt die Länderbank durch. Das Übereinkommen bewirkt, dass die Gemeinde auch äußerlich bestimmen, wie sie die Verträge mit der Tramway und Gesellschaft A.-G. wegen des Ausbaues der Wiener Tramway, anhalten. Nämlich sollen die 120 Motorwagen, welche die Gesellschaft liefert, ferner die von ihr anzugestellenden Beiwagen, sowie die elektrische Ausrüstung in äußerlicher Weise eingerichtet sein, wie dies bei den übrigen städt. Netzerbauten der Fall ist. Von den bestehenden Betriebsbahnhöfen soll nur die Remise Währing umgestaltet werden. Eingehen wird ein nur der Schuppen an der Altmannsgasse im 12. Bezirke, erhalten. Die Bauerfolg für diese Arbeiten ist festgestellt mit 8,606.108 K. Außer der Umwandlung des Netzes sind auch noch gewisse Gegenzuarbeiten vorgesehen, über welche aber die Gemeinde erst schlüssig werden wird. Demnach befindet sich die Legung der Neuen Ulmengasse in der Hauptstraße, wo die Geleise der Wiener Tramway mitbenützt werden sollen, ferner eine Verbindung der Netzbahnlinie in der Josefstädterstraße mit jener der neuen Tramway in der Lerchenfeldergasse, die Einmündung der Linie in der Lastenstraße in jene der Favoritenstraße durch die Schleifgasse und eine Verbindung der Linie in der Breitenfeldergasse. Die Umwandlung soll bis Ende 1903 beendet sein. Die zu diesem Zeitpunkte soll auch noch die Betriebsmittel in den Händen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft verbleiben in der Weise, dass sie als Beauftragte der Gemeinde in deren Namen u. für deren Rechnung den Betrieb führt. Das Übereinkommen hierüber ist gleichfalls ähnlich demjenigen, welches mit der Firma u. Gebhr. A.-G. über den Betrieb der Kraftwagen von der Wiener Tramway abgeschlossen worden ist. Die Bremsierung erfolgt durch die städt. Elektricitätswerke. Der Zeitpunkt, wenigstens eine ebenso große Leistungsfähigkeit aufzuweisen, als die von der Eisenbahnbehörde genehmigten Fahrpläne der Neuen Wiener Tramway für den Winter 1901/02 und für den Sommer 1902. Die gegenwärtigen Fahrpreise bleiben aufrecht, jedoch wird auch jeder für den elektrischen Betrieb umgewandelten Linie ein Vorn- u. Hinterlegen der Minimalfahrgeld von 20 Heller und der Errichtung eines einzigen, eigenen Magazinwagens abgeschafft werden. Die Länderbank haftet für die Verpflichtungen der Neuen Wiener Tramway in Bezug auf den Betrieb. Günstige Übereinkommen sind an die Bedingung geknüpft, dass die Gemeinde Wien die Garantie für den Lastbetrieb der Neuen Wiener Tramway und für die Umwandlung zum elektrischen Betriebe erlangt. Über die Bauperiode haben die Verhandlungen zwar bereits stattgefunden und ist eine Einigung erzielt worden, so dass ihre Festsetzung für die nächste Zeit zu gewärtigen ist.

Die Verträge des Ausschusses werden nach eingehender Debatte genehmigt.

Deutsche Sänger im Rathhause.

Gestern und heute besichtigte eine größere Anzahl von deutschen Sängern, zunächst Nürnberger und Hannoveraner, welche auf der Durchreise zum deutschen Sängerbundesfeste nach Graz begriffen sind, dorgest hier aufhalten, unter Führung des H. K. Hermann u. der Bibliothekbeamten Custos v. Czerhenn und Vorsteher H. Roth die Besteigung des neuen Rathhauses u. die Wahl Nummern, sowie den Rathhauskeller. Die Gäste sprachen ihre Freuden, Dank und Verwunderung über das Gesehene aus. –